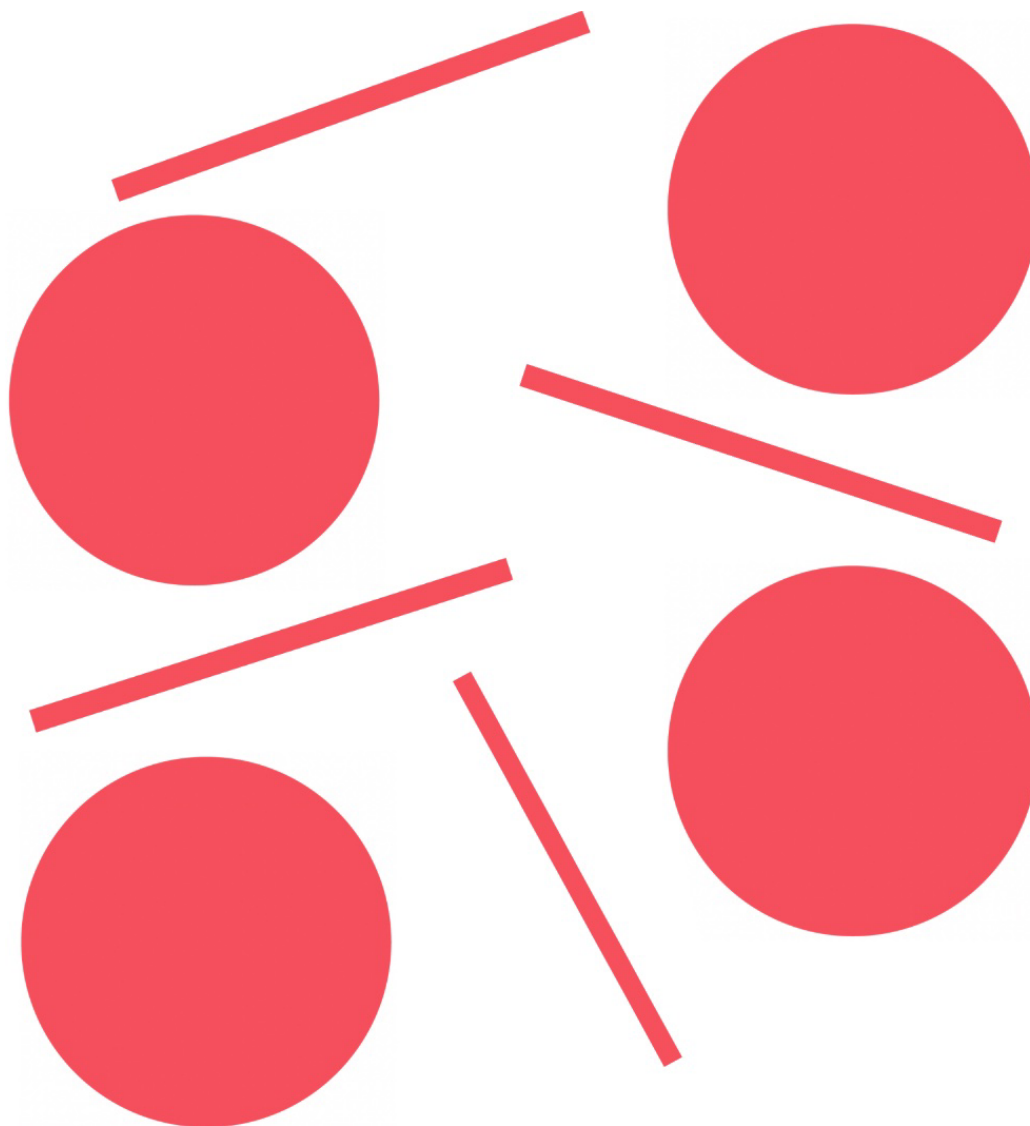




t. Theaterschaffen Schweiz
t. Professions du spectacle Suisse
t. Professioni dello spettacolo Svizzera
t. Professiuns da teater Svizra



JAHRESBERICHT 2025

Inhaltsverzeichnis

3 EDITORIAL

4 DIENSTLEISTUNGEN

- 4 Beratungen
- 4 Informationen und Vorlagen
- 4 t. Richtlöhne und Richthonorare
- 5 Buchhaltungen für Mitglieder
- 5 t. Theatervideo-Fonds
- 5 Stipendien SSA – t. für Autor*innen
- 6 Veranstalter*innen-Netzwerk
- 6 SUIZA-Rabatt
- 7 schauspieler.ch
- 7 Vergünstigungen
- 7 Kompetenzförderung / Weiterbildungen
- 8 Neue Dienstleistungen: Rabatt auf Kinderbetreuung / Externe Vertrauensstelle
- 8 Regionalgruppen

8 DIENSTLEISTUNG SCHWEIZER KÜNSTLER*INNENBÖRSE

- 8 Schweizer Künstler*innenbörse 2025
- 10 Nationale und internationale Partnerschaften
- 10 Finanzen

11 KULTURPOLITIK, SOZIALE SICHERHEIT UND WEITERES ENGAGEMENT

- 11 Kulturpolitik
- 12 Soziale Sicherheit
- 13 Arbeitsgruppe Machtmissbrauch

14 AKTIVITÄTEN IN DER LATEINISCHEN SCHWEIZ

- 14 Aktivitäten in der französischsprachigen Schweiz
- 15 Aktivitäten in der italienischsprachigen Schweiz

16 ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG

- 16 Partnerschaften und Netzwerk national
- 16 Partnerschaften und Netzwerk international

16 VERBAND

- 16 Mitglieder
- 17 Mitgliederversammlung
- 17 Vorstand
- 17 Zentrale Geschäftsstelle und Büros lateinische Schweiz
- 18 Finanzen

Anwendung geschlechtergerechter Sprache

Dieser Jahresbericht wendet den Genderstern * an, um neben dem männlichen und dem weiblichen Geschlecht weitere Geschlechter und Geschlechteridentitäten sichtbar zu machen.

EDITORIAL



«Das Jahr 2025 markierte einen Wechsel im Co-Präsidium unseres Verbandes: Nach knapp sieben Jahren des wertvollen und engagierten Einsatzes übergab Sandra Künzi den Stab an Sibylle Heiniger. Unser interregionales und mehrsprachiges Co-Präsidium verkörpert konkret die nationale Dimension, die auch 2026 im Zentrum unserer Verbandsarbeit und unserer strategischen Prioritäten steht. Ich freue mich sehr, dieses Engagement weiterzuführen und diesen Weg gemeinsam mit Sibylle zu gehen.»

Cristina Galbiati, Co-Präsidentin

«Mit meiner neuen Aufgabe als Co-Präsidentin übernahm ich auch den Einsitz in die Kerngruppe der Taskforce Culture. Gemeinsam mit Suisseculture nahm unser Verband im vergangenen Jahr zu verschiedenen politischen Geschäften Stellung. KI, das Programm «Creative Europe», das Entlastungspaket 27 und nicht zuletzt die Halbierungsinitiative sind 2026 kulturpolitisch relevante Themen, bei denen wir uns für das freie Theaterschaffen und die Kultur allgemein engagieren.»

Sibylle Heiniger, Co-Präsidentin



«Die Themen Soziale Sicherheit sowie Machtmissbrauch / sexualisierte Gewalt standen 2025 im Fokus und bleiben auch 2026 zentral. Mit Suisseculture Sociale konnten wir das nationale Kompetenzzentrum «Arbeiten in der Kultur» aufgleisen und als Verband die neue Dienstleistung «Externe Vertrauensstelle» einführen. Dank der Zusicherung des Bundesamts für Kultur für die Finanzierungsperiode 2026–2028 sehen wir unsere Rolle als nationaler Verband der darstellenden Künste gestärkt.»

Chantal Hirschi, Geschäftsleiterin

DIENSTLEISTUNGEN

Beratungen

249 Beratungen für Theaterschaffende, Theatergruppen, Veranstalter*innen und Agenturen erfasste t. im Jahr 2025. Die Beratungen fanden **auf Deutsch, Französisch und Italienisch** statt. Anwält*innen wurden unterstützend beigezogen. Geklärt wurden **Fragen bezüglich Sozialversicherungen, Arbeitsrecht, Arbeiten im Ausland, Rechtsformen für Produzierende sowie Urheber- und Leistungsschutzrechten**. t. Mitglieder nahmen zudem die kostenlose Beratung und Überprüfung ihrer aktuellen Versicherung durch die unabhängigen Versicherungsberater*innen der sennest ag in Anspruch.

Zusätzlich führte unser Verband auch vereinzelte Beratungen für Kulturinstitutionen und Förderstellen durch.

Informationen und Vorlagen

Im Berichtsjahr wurden **6 nationale Newsletter auf Deutsch, Französisch und Italienisch** an Mitglieder, Interessierte und Partnerorganisationen versandt. Zusätzlich wurden **regelmässig Newsmails an die Mitglieder sowie über 40 regionale Newsletter** direkt von den Regionalgruppen verschickt. Auf der Website informierte t. neben seinem Angebot auch regelmässig über Neuigkeiten aus dem Sektor, über Ausschreibungen und vakante Stellen. Weitere wichtige und rege genutzte Informationskanäle waren unsere Instagram-, Facebook- und LinkedIn-Kanäle.

Über das Jahr hinweg wurden **mehrere Medienmitteilungen versandt und diverse Medienanfragen bearbeitet**, was die Rolle von t. als wichtiger Bezugspunkt für die nationale Presse unterstrich.

t. Richtlöhne und Richthonorare

Im Jahr 2025 setzte sich t. Theaterschaffen Schweiz gezielt mit der Vermittlung, Diskussion und Verankerung der t. Richtlöhne und Richthonorare auseinander.

Im Februar nahm ein Teammitglied am **Netzwerktreffen Verbände Honorare** bei Sonart in Zürich teil. Zudem organisierte t. das Podium **«Reden wir drüber»** in der Postremise Chur, bei dem Vertreter*innen aus Kulturpolitik, Verwaltung und Theaterpraxis die Frage der Förderung der Darstellenden Künste diskutierten. Diese Veranstaltung bildete den Auftakt einer Reihe weiterer Anlässe zu den Richtlöhnen und Richthonoraren im Verlauf des Jahres.

Am 15. April war t. im Kulturmarkt an der Veranstaltung **«Frag mich was»** beteiligt. In einem interaktiven World-Café-Format erhielten Kulturschaffende kompaktes Wissen zu Anstellungsverhältnissen, Sozialversicherungen, Richtgagen sowie Erwerbsstrategien.

Im September wurden die Richtlöhne an der **Accademia Teatro Dimitri** im Tessin vorgestellt, im Oktober folgte eine Präsentation an der **ZHdK in Zürich**. Damit wurde die Sensibilisierung in Nachwuchs- und Ausbildungskontexten weitergeführt.

In der Romandie wurde der Lohnrechner mehrmals vorgestellt, vor allem in kleineren Gruppen. So war es besser möglich, die **ergänzende Funktion des Rechners** zum Rechner von Corodis und der Lohnskala der SSRS aufzuzeigen.

Parallel dazu wurden im Laufe des Jahres **leichte formale Anpassungen am Lohnrechner** durchgeführt, ohne inhaltliche Änderungen an den Richtlöhnen vorzunehmen.

Buchhaltungen für Mitglieder

Diese beliebte Dienstleistung von t. sorgt dafür, dass die Sozialversicherungsbeiträge gesetzeskonform abgerechnet und die Theaterprojekte auch im kaufmännischen Bereich professionell geführt werden.

38 Theatervereine und 2 Einzelpersonen wickelten im Berichtsjahr ihre Buchhaltungen über t. ab.

t. Theatervideo-Fonds

t. unterstützt seine Mitglieder bei der Finanzierung der Aufzeichnung ihrer professionellen Theaterproduktionen. Die Theateraufzeichnungen werden verschlüsselt auf Vimeo gespeichert. Finanziell wird der t. Theatervideo-Fonds durch Zuwendungen der Ernst-Göhner-Stiftung getragen.

53 Theaterproduktionsaufzeichnungen wurden im Berichtsjahr unterstützt (14 mehr als im Vorjahr) sowie die Erstellung von **41 Trailern und weiteren Promotionsformaten**.

Stipendien SSA – t. für Autor*innen

In Zusammenarbeit **mit der SSA (Société Suisse des Auteurs) schreibt t. Theaterschaffen Schweiz jährlich Stipendien aus**, um das Schreiben / die Entwicklung von Werken von Autor*innen und Interpret*innen zu fördern. Dieser Wettbewerb war für 2025 **mit einem Beitrag von 15'000 Franken dotiert**. Die unabhängige Jury bestand aus Mali Van Valenberg (Co-Direktorin des Casino Théâtre in Rolle), Lorenzo Malaguerra (Direktor des Crochetan in Monthey) und Philippe Soltermann (Autor/Interpret, Pully).

Nach Prüfung der **42 eingereichten Projekte** hat die Jury beschlossen, **5 Stipendien in der Höhe von jeweils 3000 Franken** an folgende Projekte und Künstler*innen zu vergeben:

- **«La politique du pire»**, Adrien Barazzone
- **«Boum Tschak»**, Chine Curchod et Roland Bucher
- **«Parle à mon cul, ma tête est malade»**, Emeric Cheseaux
- **«En remontant la rue du Doubs»**, Odile Cornuz
- **«Mit linggs»**, Pedro Lenz und Simon Ho

Veranstalter*innen-Netzwerk

Die Veranstalter*innen-Mitglieder von t. tauschen sich regelmässig im sogenannten Veranstalter*innen-Netzwerk aus. Ziel des Netzwerkes ist der vermehrte Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Veranstalter*innen.

Das t. Veranstalter*innen-Netzwerktreffen fand im November 2025 online und vor Ort in Bern statt. Die Diskussion drehte sich vor allem um die **Lohnsituation in Kulturinstitutionen**, basierend auf aktuellen Umfragen und politischen Vorstössen zu fairer Vergütung. Dabei zeigte sich ein heterogenes Bild zwischen zufriedenstellenden Löhnen und prekären Arbeitsbedingungen mit hoher Belastung und Rekrutierungsschwierigkeiten. In vielen Häusern stehen faire interne Lohnstrukturen noch am Anfang; zahlreiche kleinere Kulturorte werden zudem ehrenamtlich geführt. Eine zentrale Problematik sind steigende Anforderungen bei gleichzeitig knappen Ressourcen sowie ein hohes Mass an unbezahlter Mehrarbeit. Entsprechend wird eine stärkere Sensibilisierung der Politik für strukturelle Belastungen und unsichtbare Arbeit gewünscht.

Ein weiteres Thema im Zusammenhang mit Vergütungen ist, dass Gagenempfehlungen an Bedeutung gewinnen, ihre Umsetzung als Richtgagen jedoch insbesondere in freien Produktionen nach wie vor schwierig ist.

Abschliessend wurden **organisatorische Tools diskutiert**. Viele Betriebe arbeiten noch mit manuellen Prozessen und wünschen sich integrierte Systeme für Ticketing, Booking und Adressverwaltung, um Abläufe zu vereinfachen und Ressourcen effizienter einzusetzen.

SUISA-Rabatt

Für Mitglieder von t. bestehen unterschiedliche **SUISA-Rabattmodelle**. Besonders relevant ist der 10%-Rabatt gemäss GT K (Ziff. 20), der jenen Veranstaltenden gewährt wird, die einem nationalen Berufs- und Branchenverband wie t. angehören. Dieser Rabatt stellt einen **zentralen Mehrwert** der Mitgliedschaft dar.

Zusätzlich gibt es gemäss GT K (Ziff. 22) einen **weiteren Rabatt von 5 bis 20 % für Veranstaltende von Kleinkonzerten**, abhängig von der Anzahl der jährlich durchgeführten Konzerte. Voraussetzung dafür ist eine schriftliche Verpflichtung der Verbandsmitglieder zur Einhaltung des entsprechenden Tarifs.

schauspieler.ch

Die Verbände SzeneSchweiz, SSFV und t. betreiben gemeinsam den Vermittlungskatalog für professionelle deutschsprachige Schauspieler*innen. Aktuell (Stand 31.12.2025) sind **598 Schauspieler*innen** auf www.schauspieler.ch eingetragen, davon 217 t. Mitglieder.

Vergünstigungen

Im Jahr 2025 profitierten die Mitglieder von vergünstigten Eintrittskarten für zahlreiche Theater und Theaterfestivals in der ganzen Schweiz. Zur besseren Übersicht wurde ein **Verzeichnis der Veranstaltungsorte mit Mitgliedervergünstigungen** auf der Website von t. aufgeschaltet.

Darüber hinaus erhielten t. Mitglieder Reduktionen auf die **Kurse von FOCAL, artos und des Kulturmarkts Zürich**. Weiter hatten t. Mitglieder auch 2025 die Möglichkeit, Kollektivversicherungen für Krankentaggeld über die **sennest ag** abzuschliessen.

Für die **Solothurner Filmtage** verlor t. unter seinen Mitgliedern 10 Akkreditierungen. Zudem durfte unser Verband im September mehrere Plätze bei einem vom SSFV organisierten, hochkarätig besetzten **Speedcasting** in Zürich vergeben.

Kompetenzförderung / Weiterbildungen

Im Bereich Kompetenzförderung und Weiterbildungen bot t. im Jahr 2025 ein vielfältiges Angebot für seine Mitglieder an. In Zusammenarbeit mit anderen Verbänden organisierte t. im **März und April** mehrere **Kurse zum Thema künstliche Intelligenz**, die auf grosses Interesse stiessen.

Manuel Kühne führte zwei Kurse zum Thema «Soziale Sicherheit für Kulturschaffende» im Kulturmarkt Zürich durch. An der Schweizer Künstler*innenbörse wurde ein **Workshop zum Umgang mit KI und ein Workshop zur modernen und attraktiven Vereinsführung** angeboten. Der KI-Workshop war so beliebt, dass er im November erneut durchgeführt wurde.

t. organisierte im Juni im Rahmen des Festivals Territori in Bellinzona eine vertiefende Veranstaltung zum Thema **Produktionsdossiers**.

Im September stellte Linda Sulzer den t. Mitgliedern den **Impact Guide** im Rahmen von **zwei Online-Mittagsinputs** vor. Ziel war es, das Instrument zur Reflexion und Vermittlung gesellschaftlicher Wirkung von Kulturprojekten niederschwellig zugänglich zu machen.

Manuel Kühne führte zudem im Herbst **zwei Online-Webinare** zu den Themen «Das 3-Säulen-Prinzip der Schweiz» und «Wie optimiere ich meine Krankenversicherung?» durch.

In Basel fand regelmässig ein **Profitraining** statt, für das t. Mitglieder eine Vergünstigung auf das Kursgeld erhielten.

Neue Dienstleistungen: Rabatt auf Kinderbetreuung / Externe Vertrauensstelle

Seit 2025 profitieren Veranstalter*innen-Mitglieder von **vergünstigter professioneller Kinderbetreuung** bei Vorstellungen und Veranstaltungen. Das Angebot gilt schweizweit, auch für kurzfristige Einsätze. Die Dienstleistung wird in Zusammenarbeit mit Event Nanny von Gioia Cares angeboten.

Im November wurden die t. Mitglieder über den Zugang zur neuen Dienstleistung **«Externe Vertrauensstelle»** informiert, die seit dem 1. Januar 2026 nutzbar ist. Für die Dienstleistung konnten sich alle Mitglieder in arbeitgebenden Positionen anmelden. Deren Mitarbeitende erhalten damit Zugang zur externen Vertrauensstelle des Informations- und Beratungszentrums frac sowie zu Sensibilisierungsworkshops. Im ersten Jahr ist die Dienstleistung kostenlos, gegen Ende 2026 wird sie evaluiert. Das Interesse an der Dienstleistung war sehr gross, das Kontingent wurde ausgeschöpft. Weiterführende Infos zum Thema Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt finden sich auf Seite 13.

Regionalgruppen

t. Theaterschaffen Schweiz zählt die **Regionalgruppen t. Aargau, t. Basel, t. Bern, t. Graubünden, t. Svizzera italiana, t. ValaisWallis, t. Zentralschweiz und t. Zürich**. Einen Überblick über die Aktivitäten, Engagements und organisierten Veranstaltungen der einzelnen Regionalgruppen geben ihre **individuellen Jahresberichte**. Sie sind auf den Regionalgruppen-Websites (diese können über die nationale Website abgerufen werden) einsehbar.

DIENSTLEISTUNG SCHWEIZER KÜNSTLER*INNENBÖRSE

Schweizer Künstler*innenbörse 2025

Die Schweizer Künstler*innenbörse 2025 fand vom 9. bis 12. April in Thun statt. Sie startete am 9. April mit einem erfolgreichen **Eröffnungsabend** im Schadausaal des KKThun. Mit den Eröffnungsansprachen der Berner Regierungsrätin **Evi Allemann** und der Thuner Gemeinderätin **Katharina Ali-Oesch**, die die Bedeutung der Veranstaltung im Besonderen und der Kultur im Allgemeinen hervorhoben, wurde der Rahmen gesetzt.

Danach begeisterten die Tanz- und Akrobatikgruppe **Tridiculous** aus Berlin, die Musikerin **Dodo Hug** mit ihrem Bühnenpartner Efisio Contini und die Kabarettistin **Lisa Christ** das Publikum mit ihren unterschiedlichen künstlerischen Darbietungen. Moderiert wurde der Abend mit Charme und Humor von **Dominik Muheim**. Der gelungene Auftakt zog 650 Gäste an.

Vom 10. bis 12. April präsentierten rund 60 nationale und internationale Künstler*innen und Formationen Auszüge aus ihren aktuellen Produktionen in 20-minütigen **Kurzauftritten** sowie im Expressformat **SPOT**. Als zentraler Treffpunkt diente erneut die **Exposition+**, der Ausstellungs- und Messebereich der Schweizer Künstler*innenbörse. Eine neue Attraktion war der **Point des Artists**, wo sich Künstler*innen direkt nach ihren Auftritten mit Interessierten austauschen konnten.

Die Auswahlkommissionen sichteten insgesamt 160 Bewerbungen. Sie setzten sich folgendermassen zusammen:

Auswahlkommission Kurzauftritte deutsch

- Eike-Harriet Riga
- Markus Wolff

Auswahlkommission Kurzauftritte französisch

- Léa Déchamboux
- Nina Pigné

Auswahlkommission Kurzauftritte italienisch

- Camilla Parini
- Raissa Avilés

Auswahlkommission SPOT.

- Katja Baumann
- Joëlle Rebetez
- Julia Stephan

Das **Programm+** bot ein abwechslungsreiches, attraktives und zeitgemässes Rahmenprogramm. Es fanden Inputreferate, Podien und Workshops statt, mit dem Ziel, die Vernetzung, den Austausch und die nachhaltige Entwicklung der Branche zu fördern. Zwei neue Formate wurden eingeführt: ein **Pitch-Training** als Pilotprojekt und das Austauschformat **Angolino Nocino**, das die Vernetzung mit der italienischsprachigen Schweiz fördern soll.

Zudem fand täglich die **t. Time** statt, bei der Kulturschaffende in lockerer Atmosphäre aktuelle Themen diskutierten. Neben etablierten Formaten wie Point Pastis und Stammtisch für Veranstalter*innen wurde ein **Pingpong-Rundlaufturnier** eingeführt, das bei schönem Wetter grossen Zulauf fand.

Die Schweizer Künstler*innenbörse 2025 war ein grosser Erfolg und zog zahlreiche Künstler*innen, Veranstaltende und Kulturinteressierte an. Die Veranstaltung bestätigte ihre Rolle als **zentrale Plattform für den kulturellen Austausch** und für die Präsentation neuer künstlerischer Projekte. Die Einführung neuer Formate und die Anpassung bestehender Programme wurden positiv aufgenommen und trugen zur Weiterentwicklung der Börse bei.

Im Winter 2024 wurde die **AG Borsa** ins Leben gerufen, in der drei Vorstandsmitglieder, die Leitung der Schweizer Künstler*innenbörse und eine Person aus der Geschäftsstelle vertreten sind. In einem rollenden Prozess werden strategische Fragen und Richtungen besprochen, um die Veranstaltung weiterzuentwickeln.

Für die Schweizer Künstler*innenbörse 2026 sind bereits neue Entwicklungen in Planung, darunter eine **Neugestaltung der Exposition+ und eine Überarbeitung des Raumkonzepts im Gymnasium Thun** aufgrund des Neubaus. Zudem wurde 2025 eine grosse Umfrage durchgeführt, deren Ergebnisse in die Planung der nächsten Ausgabe einfließen.

Im Verlaufe des Jahres 2026 soll zudem der **neue Name der Veranstaltung** erarbeitet werden. Dieser Name soll gendergerecht sein und den Übergangsnamen «Schweizer Künstler*innenbörse» ablösen. Der Prozess wurde 2025 in der AG Borsa gestartet und wird Anfang 2026 zusammen mit einer Kommunikationsagentur weiterverfolgt.

An der Schweizer Künstler*innenbörse 2026 wird das **50-Jahr-Jubiläum** des Anlasses gefeiert. Sie findet vom 15. bis 18. April 2026 in Thun statt.

Nationale und internationale Partnerschaften

Als Partnerin des **BAK** fungiert die Schweizer Künstler*innenbörse seit 2021 als Promotionsplattform für eine*n oder mehrere Preisträger*innen der «Schweizer Preise Darstellende Künste». 2025 waren die Gewinner*innen Living Smile Vidya und Old Masters Teil des Kurzauftritteprogramms.

International pflegt die Schweizer Künstler*innenbörse Partnerschaften mit der **Internationalen Kulturbörse Freiburg im Breisgau (IKF)** und dem **Netzwerk AREA**, in dem verschiedene Diffusionsplattformen im frankofonen Raum zusammengeschlossen sind (ProPulse Bruxelles, Coup de cœur francophone Montréal/Québec, FrancoFête en Acadie Caraquet, Voix de Fête Genève, Le Chaînon manquant Laval und Rideau Montréal/Québec).

Finanzen

Die Finanzierung der Schweizer Künstler*innenbörse erfolgt über öffentliche und private Gelder sowie Eigenmittel. Wichtigstes Standbein ist die breite Unterstützung durch die öffentliche Hand.

Die Beiträge sind in mehrjährigen Leistungsvereinbarungen beziehungsweise in der **KBK-Empfehlung** gesichert und garantieren die Nachhaltigkeit und die Stabilität der Schweizer Künstler*innenbörse. Gestützt auf die kantonale Kulturförderungsverordnung, gilt die Schweizer Künstler*innenbörse im **Kanton Bern** als eine der fünf Kulturinstitutionen von nationaler Bedeutung und wird mit einer namhaften Subvention unterstützt. Auch mit der **Standortgemeinde Thun** besteht eine wichtige Partnerschaft. Neben einer jährlichen Subvention unterstützt die Stadt die Schweizer Künstler*innenbörse unter anderem mit der Übernahme von Dienstleistungskosten und durch Gebührenverzicht. Zusätzlich können Teilrückvergütungen für bis zu 18 Belegungstage im KKThun in Anspruch genommen

werden, und ergänzend besteht die Möglichkeit, subsidiäre Mittel aus dem Fonds des Gemeindeverbands Anzeiger Verwaltungskreis Thun zu beantragen. Die Schweizer Künstler*innenbörse amtet seit 2021 als Promotionsplattform für die Schweizer Preise Darstellende Künste des **BAK**.

Die Finanzierung durch die öffentliche Hand gliedert sich in folgende Beiträge:

Stadt Thun	CHF 120'000.– (Leistungsvereinbarung 2024–2027)
Kanton Bern	CHF 275'000.– (Leistungsvereinbarung 2024–2027)
KBK-Beitrag	CHF 110'000.– (Empfehlung Nr. 113 2024–2026)
Bundesamt für Kultur	CHF 40'000.– (Leistungsvertrag 2024–2027)
Pro Helvetia	CHF 60'000.– (2025)

Wichtige langjährige Partner sind zudem die **Loterie Romande** und weitere Stiftungen, welche die Schweizer Künstler*innenbörse mit substanziellen Beiträgen unterstützen. Die Schweizer Künstler*innenbörse kann darüber hinaus auf die Unterstützung durch private Spender*innen und regionale Sponsoren sowie den jährlichen Beitrag des **Gönnervereins LeClub** zählen.

Die Erfolgsrechnung des Fonds Schweizer Künstler*innenbörse schloss bei einem Aufwand von 1'036'511.72 Franken mit einem Plus von 532.16 Franken ab.

Die Schweizer Künstler*innenbörse bedankt sich bei allen Geldgebenden und Partnern für die Unterstützung und das Vertrauen.

KULTURPOLITIK, SOZIALE SICHERHEIT UND WEITERES ENGAGEMENT

Kulturpolitik

t. ist im Vorstand des Dachverbandes **Suisseculture** vertreten. Dies durch Chantal Hirschi, die im November 2025 wiedergewählt wurde. Per 1. Oktober 2025 übernahm **Estelle Revaz, Nationalrätin und Musikerin**, das Präsidium von Suisseculture. Sie folgte auf Omri Ziegele. t. ist zudem Teil der Kerngruppe der **Taskforce Culture**. Diese Vertretung übernahm Sibylle Heiniger von Sandra Künzi.

Mitte Februar 2025 entschied der Bundesrat, die Konvention des Europarats zu **künstlicher Intelligenz** zu ratifizieren. Suisseculture stellte fest, dass die Kulturschaffenden aufgrund des Beschlusses keine adäquate Antwort zum Umgang mit ihren Werken und zum Schutz derselben erhalten. Im digitalen Bereich sind künstlerische Werke auch weiterhin den Techunternehmen ausgeliefert. t. unterzeichnete die Stellungnahme dazu. Vor der Herbstsession verfasste Suisseculture zudem einen Brief an die WBK-N hinsichtlich der **Motion Gössi**, die einen besseren Schutz des geistigen Eigentums vor KI-Missbrauch fordert. Die Motion wurde in abgeschwächter Form vom Nationalrat angenommen.

t. reichte weitere Stellungnahmen ein, welche ursprünglich von Suisseculture und Taskforce Culture aufbereitet und eingereicht wurden:

- im April zum **Entlastungspaket 27: «Kultur ist systemrelevant»**
- im Juni zur Schweizer Teilnahme am Arbeitsbereich «KULTUR» von **Creative Europe**
- im Oktober zwei Stellungnahmen zum Paket **«Stabilisierung und Weiterentwicklung der Beziehungen Schweiz-EU»** und zu einem Ja zum Gesetz über die **Förderung von Landesausstellungen**

Im Februar versendete t. eine dreisprachige **Medienmitteilung zur Halbierungsinitiative: «Service public statt service panique – Das Schweizer Theater braucht eine starke, unabhängige SRG SSR mit fundierter Kulturberichterstattung!»** Im Mai wurde ein Appell der Mediengewerkschaft SSM zuhanden des Nationalrates mitunterzeichnet. Betroffen wären bei einer Annahme der Initiative nicht nur Informations-, Meinungs- und Medienvielfalt, sondern auch die Kulturproduktion: Weniger Schweizer Filme und Serien würden produziert werden, und die Schweizer Kulturszene hätte weniger Präsenz. Die Initiative wird von den beiden Kammern klar abgelehnt und kommt am 8. März 2026 an die Urne. t. wird im Januar 2026 die Nein-Kampagnen von Suisseculture sowie weiterer Organisationen unterstützen. In der italienischsprachigen Schweiz startete die Kampagnenarbeit unter der Mithilfe des Büros bereits im Dezember.

Soziale Sicherheit

Die soziale Sicherheit stellt in der **Kulturbotschaft 2025–2028** ein wichtiges Thema dar. Hierbei liegt der Fokus auf der Verbesserung der Arbeitsbedingungen, auf fairer Entschädigung und auf sozialer Absicherung von Kulturschaffenden. Um diese Massnahmen umzusetzen, beauftragte das BAK Suisseculture Sociale mit dem **Aufbau des nationalen Kompetenzzentrums «Arbeiten in der Kultur»**. Durch den Einsitz als Vorstandsmitglied ist unser Verband strategisch in diesen Aufbauprozess involviert. Von 2025 bis 2028 stehen Suisseculture Sociale jährlich 300'000 Franken zur Verfügung, um die in der Ausschreibung definierten Leistungen zu erbringen.

In der Kulturbranche sind **atypische Arbeitsverhältnisse** weit verbreitet. Dazu zählen Mehrfachbeschäftigungen, befristete Anstellungen, selbstständige Erwerbstätigkeit oder hybride Anstellungsformen. Solche Beschäftigungsarten sind oft mit niedrigen Löhnen und unzureichender sozialer Absicherung verbunden. Das neue nationale Kompetenzzentrum soll Kulturschaffende, Kulturveranstaltende und kulturelle Organisationen **in Fragen der sozialen Sicherheit und der Arbeitsbedingungen** in ihrem Sektor informieren und sensibilisieren. Zudem soll es auf bereits bestehende Angebote in den Regionen hinweisen und diese sinnvoll ergänzen.

Manuel Kühne von t. leitete im Berichtsjahr **zwei Kurse zum Thema «Soziale Sicherheit für Kulturschaffende»**, organisiert vom Kulturmarkt Zürich. Zudem führte er im Herbst zwei **Online-Webinare** zu den Themen «Das 3-Säulen-Prinzip der Schweiz» und «Wie optimiere ich meine Krankenversicherung?» durch.

t. hatte im Berichtsjahr **Einsatz im Stiftungsrat der CAST**, der beruflichen Vorsorgestiftung für Kulturschaffende.

Arbeitsgruppe Machtmissbrauch

Die AG Machtmissbrauch hat 2025 zentrale Grundlagen für die Präventionsarbeit von t. erarbeitet und ihre strategische Ausrichtung geschärft. Im Fokus stand die **Weiterentwicklung eines umfassenden Strategie- und Definitionspapiers** sowie erste Diskussionen über die Ausgestaltung verschiedener möglicher Instrumente.

Zudem begleitete die AG die Konzeption der neuen externen Vertrauensstelle und bereitete Informationsmaterial für Mitglieder und Vorstand vor. Parallel dazu evaluierte die Gruppe bestehende **Präventions- und Lernangebote**, darunter das Genfer **E-Learning-Tool zum Schutz vor sexueller Belästigung**, das neu den Mitgliedern von t. zur Verfügung steht. Auch das von **m2act und Helvetiarockt organisierte Netzwerktreffen** Mitte Oktober in Basel wurde genutzt, um Rückmeldungen aus der Branche einzuholen und erste Bedarfswelder zu identifizieren. Damit legte die AG 2025 wichtige Arbeitsgrundlagen für die weitere Sensibilisierung und Professionalisierung im Umgang mit Machtmissbrauch im Kulturbereich.

Mit der **neuen Dienstleistung «Externe Vertrauensstelle»**, die t. gemeinsam mit der Fachstelle frac per 1. Januar 2026 lanciert hat, stärkt der Verband seine Mitglieder gezielt in ihrer Arbeitgebendenrolle. Das Angebot reagiert auf die **besonderen Arbeitsrealitäten im freien Theater- und Kulturbereich**, in denen projektbasierte Strukturen, fehlende HR-Ressourcen und informelle Hierarchien ein professionelles Konflikt- und Präventionsmanagement häufig erschweren.

Arbeitgebende können mit der Dienstleistung ihren Mitarbeitenden künftig eine **kostenlose, vertrauliche** Anlaufstelle bieten, die bei Konflikten, Belastungssituationen, Mobbing oder sexueller Belästigung unterstützt und innert 24 Stunden reagiert. Ergänzend werden **Sensibilisierungsworkshops** angeboten, um ein gesundes und respektvolles Arbeitsumfeld zu fördern.

In der **Pilotphase 2026** übernimmt t. die Grundkosten der Vertrauensstelle, bevor ab 2027 eine kollektive Finanzierungslösung geprüft wird. Ziel ist es, Erfahrungen zu sammeln, den tatsächlichen Bedarf sichtbar zu machen und anonymisierte Themenschwerpunkte für die kulturpolitische Arbeit unseres Verbandes aufzubereiten.

AKTIVITÄTEN IN DER LATEINISCHEN SCHWEIZ

Aktivitäten in der französischsprachigen Schweiz

Büro Romandie, Mariana Nunes

Das Jahr 2025 begann mit der Unterzeichnung einer **Kooperationsvereinbarung mit der CRAS** und mit weiterführenden Überlegungen zum Engagement von t. in der Romandie. Zwei informelle Treffen rund um Theateraufführungen im Théâtre Vidy-Lausanne und im Nuithonie in Fribourg zogen Mitglieder und Nichtmitglieder an und ermöglichten ein persönliches Kennenlernen.

Der **t. Richtlöhne-Rechner** war das am häufigsten diskutierte Thema bei den Einzelgesprächen mit den verschiedenen Anspruchsgruppen, etwa den Vertreter*innen der Förderstellen oder den Produktionsleiter*innen von Kompanien. Über das Jahr hinweg stellte Mariana Nunes den Rechner an verschiedenen Veranstaltungen vor, etwa im Rahmen eines **Workshops rund um die «bureaux culturels»** (Kulturbüros), organisiert von der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK).

Das Büro Romandie initiierte weiter ein **Austauschangebot zwischen den Westschweizer Sektionen nationaler Verbände**. An diesem ersten informellen Treffen nahmen neben t. auch Sonart, SSFV, Suisselimage und SzeneSchweiz teil. Das nächste Treffen finden im Frühjahr 2026 statt. An diesem werden weitere Verbände teilnehmen.

Das Büro Romandie nahm eine **Beobachtungs- und Monitoringfunktion in Bezug auf ökologische Fragestellungen** wahr, indem es an relevanten Veranstaltungen zum Thema teilgenommen hat, wie dem 2. Sustainable IT Day (Lausanne), Culture for the Planet (UNIL, Lausanne) und dem Sustainable Impact Tool (Bern).

Im Laufe des Jahres wurde das Pensum von Mariana Nunes um 10 % erhöht. Diese sind der **Schweizer Künstler*innenbörse** zugeordnet. Ein Ziel ist es, die Veranstaltung für französischsprachige Produktionen attraktiver zu gestalten. Unter anderem besuchte Mariana Nunes zusammen mit Judith Rohrbach das **Festival d'Avignon**, um dort in einem internationalen Kontext Vertreter*innen des Westschweizer Netzwerks zu treffen.

Im Bereich der **Beratungen** wurden wir zu verschiedenen Themen angefragt, insbesondere zu Produktionsproblemen, Entlohnung und Lohngrundlagen, beruflicher Weiterbildung und Proberäumen sowie zu einem Fall einer Meinungsverschiedenheit bei einer Koproduktion, bei dem t. als Mediator agierte. Die Nachfrage nach Beratung stieg beim Büro Romandie an, was hinsichtlich der vielfältigen Verbandslandschaft in der Westschweiz beachtlich ist und zeigt, dass unser Verband zunehmend als Bezugspunkt wahrgenommen wird.

Ende Jahr 2025 ging unser Verband eine **Zusammenarbeit mit reso Tanznetzwerk Schweiz** im Rahmen eines Projekts ein, das sich an unabhängige Produzent*innen – den sogenannten PAMs – richtet.

Es handelt sich um ein Coaching-Programm, das zwischen März und Oktober 2026 stattfinden wird. Die Ausschreibungen zur Teilnahme werden im Februar veröffentlicht, parallel in der Deutschschweiz und in der Romandie.

Aktivitäten in der italienischsprachigen Schweiz

Büro Svizzera italiana, Cristina Galbiati

In den vergangenen Jahren hat t. dank der Tätigkeit seines Sekretariats in der italienischen Schweiz seine **Präsenz in der Region deutlich gestärkt** und sich als Referenzpunkt und Kompetenzzentrum für Mitglieder, Institutionen und italienischsprachige Medien etabliert.

Im Jahr 2025 konzentrierte sich die Tätigkeit – in Übereinstimmung mit den Prioritäten der Kulturbotschaft 2025–2028 – auf die **Festigung der institutionellen Beziehungen**. In diesem Zusammenhang stehen das Engagement in der kantonalen Kulturkommission als Vertretung der freien Szene und die Teilnahme an der interdisziplinären Arbeitsgruppe «Carta della Gerra». Zudem war das Büro Svizzera italiana in die Konsultationen zum neuen Reglement der Kulturförderung der Stadt Lugano und in die Präsentationstreffen des Projekts zur Kandidatur Luganos als Kulturhauptstadt 2030 involviert.

Im Bewusstsein, dass sich die italienische Schweiz nicht auf die Grenzen des Kantons Tessin beschränkt, bezog die institutionelle Arbeit auch den Kanton Graubünden mit ein, insbesondere durch die Mitwirkung an der **Organisation eines runden Tisches zum Thema angemessene Entlohnung im Kulturbereich**. An dem im Frühjahr durchgeführten Treffen nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Kantons Graubünden, der Stadt Chur sowie zahlreiche in der Region tätige Kulturschaffende teil.

Neben der institutionellen Arbeit bot t. seinen Mitgliedern weiterhin direkte Unterstützung an und führte rund **41 Beratungen** in italienischer Sprache zu verschiedenen beruflichen Fragestellungen durch. Ergänzend dazu fanden kollektive Vertiefungsmomente statt, etwa das von Barbara Giongo **im Rahmen des Festivals Territori geleitete Treffen zu Produktionsdossiers** sowie die Präsentation der Lohnempfehlungen und Referenzinstrumente für die Studierenden der **Accademia Teatro Dimitri**.

In den letzten Monaten des Jahres 2025 engagierte sich das Büro Svizzera italiana zudem besonders aktiv in der Debatte zur **Halbierungsinitiative** und wies dabei auf die potenziellen Risiken für die kulturelle Vielfalt und das Gleichgewicht des nationalen Kultursystems hin.

ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG

Partnerschaften und Netzwerk national

Auch im Jahr 2025 bildeten die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Kulturverbänden und Organisationen ein wichtiges Werkzeug, um die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten.

t. war im Berichtsjahr in der **Taskforce Culture** sehr aktiv, beteiligte sich als Vorstandsmitglied von **Suisseculture** und **Suisseculture Sociale** an der Lobbyarbeit und war mit Behörden sowie mit Parlamentarier*innen in Kontakt. Mit der **CRAS** (Coordination romande des arts de la scène) schloss t. Anfang Jahr eine Kooperationsvereinbarung ab, um das Netzwerk in der Westschweiz zu stärken.

Weiter pflegte t. Partnerschaften oder den Kontakt mit verschiedenen nationalen und regionalen Verbänden und Organisationen, unter anderem mit **SzeneSchweiz** (schauspieler.ch, Richtlinien Gagen Werbeproduktionen), **SSFV** (schauspieler.ch, Richtlinien Gagen Werbeproduktionen) sowie **SSRS**, **artos**, **FOCAL** (Vergünstigungen für t. Mitglieder auf das Weiterbildungsangebot). 2025 war t. Mitglied von **Kulturvermittlung Schweiz**, **Gessnerallee Zürich**, **Schlachthaus Theater Bern**, **TheaterThun**, **Auawirleben Theaterfestival Bern**, **Helvetiarockt**, der politischen Organisation **Operation Libero**, der **Fachstelle für Vereine Vitamin B** und der **Regionalgesellschaft SSR Svizzera italiana CORSI**.

Partnerschaften und Netzwerk international

t. ist Gründungsmitglied des **Europäischen Dachverbands der Freien Darstellenden Künste (European Association of Independent Performing Arts, EAIPA)** und arbeitet im Vorstand mit.

Im Zusammenhang mit der **zweitägigen Konferenz «Europe on Fire»**, die im Frühling in Kooperation mit der IG Freie Theaterarbeit organisiert wurde, kam es zu einem fachlichen Austausch mit EAIPA. Ziel war es, die darin formulierten Einschätzungen und Erkenntnisse auf national relevante, aktuelle Fragestellungen zu beziehen.

t. ist zudem Mitglied des **International network for contemporary performing arts (IETM)**.

VERBAND

Mitglieder

t. zählte am 31. Dezember 2025 **1783 Mitgliedschaften (1205 Einzelmitglieder, 93 Theatergruppen und 71 Duos, 284 Veranstalter*innen-Mitglieder, 19 Agenturen, 89 Passivmitglieder, 22 Ehrenmitglieder)**. 117 Mitglieder traten im Berichtsjahr neu

in den Berufsverband ein. 1601 Mitglieder stammen aus dem deutschen Sprachgebiet, 113 aus dem französischen und 69 aus dem italienischen.

Mitgliederversammlung

Am 21. Mai 2025 fand die gut besuchte Mitgliederversammlung von t. im Theater im Burgbachkeller in Zug statt. Den Rahmen bildete das Schweizer Theatertreffen. Die Mitglieder genehmigten die Jahresrechnung und den Jahresbericht 2024. Zudem wurde eine Statutenänderung angenommen: **die Anpassung des Verbandssitzes von Biel nach Bern.**

Mit Cristina Galbiati (Co-Präsidentin seit 2021) und Sibylle Heiniger (neu) wurde ein neues Co-Präsidium gewählt. Verabschiedet wurde Sandra Künzi, die rund sieben Jahre als Präsidentin und Co-Präsidentin amtierte. Für ihre Verdienste wurde Sandra Künzi zum Ehrenmitglied erkoren.

In den Varia meldete sich t. Zentralschweiz mit einem Input hinsichtlich der **Sparmassnahmen beim SRF.** Der Vorstand versprach, sich weiter in diesem Thema zu engagieren, unter anderem im Vorfeld der Abstimmung über die Halbierungsinitiative, deren Annahme weitere wesentliche Kürzungen zur Folge hätte.

Vorstand

Im Berichtsjahr traf sich der t. Vorstand zu **vier Sitzungen sowie zu einer zweitägigen Retraite** in Chur.

Per 31.12.2025 setzte sich der t. Vorstand aus diesen Personen zusammen:

- Cristina Galbiati (Regisseurin, Performerin), Novazzano, Co-Präsidentin
- Sibylle Heiniger (Regisseurin, Dramaturgin, Dozentin), Biel, Co-Präsidentin
- Eric Devanthery (Theaterdirektor, Regisseur, Dramaturg), Genf
- Barbara Giongo (Kulturschaffende und Dozentin), Genf
- Lea Krebs (Bildende Künstlerin, Veranstalterin, Kulturschaffende), Biel
- Mbene Mwambene (Schauspieler, Theater-Performer, Journalist, Poet, Regisseur), Bern
- Diana Rojas-Feile (Regisseurin, Autorin und Performerin), Zürich

Auf die MV 2025 hin ist Sandra Künzi aus dem Vorstand ausgetreten. Wir bedanken uns bei Sandra an dieser Stelle ganz herzlich für ihre langjährige, wichtige Tätigkeit für t. als Präsidentin und Co-Präsidentin!

Zentrale Geschäftsstelle und Büros lateinische Schweiz

Im Mai 2025 trat Gregor Frey seine Stelle bei t. auf der zentralen Geschäftsstelle in Bern an. Er folgte auf Melanie Häberli und ist für Buchhaltung, Personal-

administration sowie den Buchhaltungsservice für Mitglieder verantwortlich. Seit Herbst unterstützt Aurel Müller als Praktikant die Kommunikation sowie die Koordination der Schweizer Künstler*innenbörse. Das übrige Team blieb 2025 unverändert, was Stabilität schafft und den Fokus auf inhaltliche Arbeit und langfristige Entwicklungen ermöglicht.

Das t. Team setzte sich per 31.12.2025 aus diesen Personen zusammen:

- Chantal Hirschi, Geschäftsleitung, 80 %
- Judith Rohrbach, Leitung Schweizer Künstler*innenbörse und Stv. Geschäftsleitung, 80 %
- Urs Arnold, Kommunikation, 80 %
- Aurel Müller, Praktikum, 80 %
- Cristina Galbiati, Büro Svizzera italiana, 10 %
- Clara Gudehus, Dienstleistungen und Projekte, Assistenz Geschäftsleitung, Koordination Schweizer Künstler*innenbörse, 70 %
- Gregor Frey, Buchhaltung, Personaladministration, Buchhaltungen für Mitglieder, 70 %
- Manuel Kühne, Beratungen, 60 %
- Mariana Nunes, Büro Romandie & Netzwerk Schweizer Künstler*innenbörse französischsprachige Schweiz, 30 %
- Eliane Schneider, Koordination Schweizer Künstler*innenbörse / Mitgliederverwaltung, 80 %

Der Vorstand dankt dem Team für den grossen Einsatz im 2025!

Finanzen

t. wurde im Berichtsjahr **von 1783 Mitgliedern finanziell mitgetragen**. Das **BAK** förderte den Verband 2025 mit einem Beitrag von 245'100 Franken. Für die neue Förderperiode 2026–2028 wurde eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, die eine jährliche finanzielle Begünstigung von 256'100 Franken vorsieht.

Weitere finanzielle Unterstützung erhielt t. von der **Schweizerischen Interpretenstiftung (SIS)**, dem **Departement für Bildung, Kultur und Sport des Kantons Tessin/Swisslos-Fonds** und der **Ernst-Goehner-Stiftung**.

Die Schweizer Künstler*innenbörse wird in der t. Jahresrechnung jeweils als Fonds ausgewiesen, da sie zweckgebundene Mittel erhält. Mehr Informationen sind in diesem Jahresbericht auf der Seite 10 vermerkt.

Das Berichtsjahr schloss bei einem Aufwand von 701'419.66 Franken mit einem Verlust von 10'545.69 Franken ab.

t. bedankt sich bei seinen Mitgliedern und bei allen Geldgebenden und Partnern herzlich für die Unterstützung und das Vertrauen.

IMPRESSUM

Redaktion

Urs Arnold

Korrektorat

db Korrektorat, Bern

Bern, März 2026



t. Theaterschaffen Schweiz
t. Professions du spectacle Suisse
t. Professioni dello spettacolo Svizzera
t. Professiuns da teater Svizra

Waisenhausplatz 30

Atelier 111

3011 Bern

+41 31 312 80 08

info@tpunkt.ch

www.tpunkt.ch